

An jedem ersten Donnerstag des Monats geben 21 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die KrimiZEIT-Bestenliste ist eine Kooperation der ZEIT mit dem Nordwestradio, einem gemeinsamen Programm von Radio Bremen und dem NDR

- 1** (1) **Friedrich Ani:**
Der namenlose Tag
Suhrkamp, 302 S.,
19,95 €

München. Friedrich Anis neuer Ermittler: Jakob Franck, pensionierter Kommissar. Vor 20 Jahren hielt er stundenlang eine Mutter im Arm, deren Tochter sich erhängt hatte. Jetzt soll er denjenigen suchen, der sie in den Tod getrieben hat. Und findet Menschen, die nicht »leben gehen« konnten. Der Beste.
- 2** (2) **Dror Mishani:**
Die Möglichkeit eines Verbrechens
Aus dem Hebräischen von Markus Lemke
Zsolnay, 336 S., 19,90 €

Cholon, Tel Aviv. Zwei Misstrauensmänner: Kommissar Avi Avraham will alte Fehler vermeiden, Chaim Sara trotz, lügt, manipuliert sogar die eigenen Kinder. Eine Bombenattrappe, eine zusammengeschlagene Kindergärtnerin – Avraham ahnt Zusammenhänge. Eindringlich, diese Stimme aus Israel.
- 3** (–) **William McIlvanney:**
Fremde Treue
Aus dem Englischen von Conny Lösch
Kunstmann, 352 S., 19,95 €

Glasgow, Ayrshire. Laidlaws Bruder ist betrunken vors Auto gerannt. Der DI nimmt eine Auszeit, um zu trauern und zu forschen, was mit ihm, der Familie und Schottland los ist. Selbsttäuschung, Heuchelei, unlösbare Verpflichtungen. McIlvanneys Laidlaw-Trilogie: Landmarke europäischer Kriminalliteratur.
- 4** (–) **James Lee Burke:**
Glut und Asche
Aus dem Englischen von Daniel Müller
Heyne, 696 S., 17,99 €

Westtexas. Sheriff Hackberry Holland zum Zweiten: Grandiose Steigerung der *Regengötter*. Der Kampf zwischen dem alten Sheriff und dem Soziopathen Preacher gewinnt metaphysische Dimension im glühenden, dorrenden Grenzland. Mythos um Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit, Leiden und Gewalt. Kein Gramm sentimental.
- 5** (–) **Åke Edwardson:**
Marconipark
Aus dem Schwedischen von Angelika Kutsch
Ullstein, 400 S., 19,99 €

Göteborg. Kommissar Winter ist der tiefgründigste der melancholischen Kommissare. Statt in Marbella bei der Familie zu sonnen, grübelt er über Mordmotive, schleppt Stumme zum Fühlen und Reden. Voll Furcht, auf etwas zu stoßen, was er sich selbst nie eingestehen wollte. Subtile Spannungskunst.
- 6** (–) **Antonio Ortuño:**
Die Verbrannten
Aus dem Spanischen von Nora Haller
Kunstmann, 256 S., 19,95 €

»Santa Rita« im Süden Mexikos. Vierzig Migranten aus Zentralamerika wurden vergewaltigt, verbrannt, erschossen. In einer Flüchtlingsunterkunft. Negra von der Migrationsbehörde soll betreuen, versorgen, rückführen. Zum Kotzen realistisch: Rassismus + Verleugnung = Korruption, mental, moralisch, materiell. Nicht nur dort.
- 7** (4) **Andreas Kollender:**
Kolbe
Pendragon, 448 S.,
16,99 €

Kapstadt, Berlin, Bern 1943–1951. Literarisches Denkmal für einen tapferen Mann: Fritz Kolbe, Beamter im Auswärtigen Amt, verriet dem amerikanischen Geheimdienst alles, womit er den Nazis schaden konnte. Kollender erzählt einfühlsam und ohne Heroisierung (was schwer ist). Und auch noch fesselnd.
- 8** (10) **Michael Robotham:**
Um Leben und Tod
Aus dem Englischen von Kristian Lutze
Goldmann, 478 S., 9,99 €

Texas. Nach zehn Jahren blutigem Knast flieht Audie Palmer. Einen Tag vor seiner Entlassung, FBI-Agenten, ein Sheriff, Politiker und sogar ein Knastkumpel sind hinter ihm her. Trotzdem scheint er unschuldig wie der junge Parzival. Das ist Thriller: schnell, perfekt konstruiert, sauspennend.
- 9** (–) **Seamus Smyth: Spielarten der Rache**
Aus dem Englischen von
Ango Laina und Angelika Müller
Pulp Master, 266 S., 14,80 €

Irland. Dock und Picasso sind verstoßene Kinder. Gequält, zugerichtet in kirchlichen Arbeitsschulen. Hallo, jetzt sind sie erwachsen und auf Rachertrip. Dock bastelt an der Auslöschung seiner Aussetzungsfamilie, Picasso schnitzt lebende Blumenmädchen. Angemessen böse Rückantwort auf systemischen Missbrauch.
- 10** (–) **Michael Fehr:**
Simeliberg
Der gesunde Menschenversand,
144 S., 22,- €

Schweiz, irgendwo. Fehr verknappt auf Erzählkerne. Ein alter Mann, der die Frau im Garten begraben hat, will zum Mars. Ein »Gemeinsverwalter« schafft ihn zur Fürsorge. Eine Kiste voll Geld, Schüsse, eine Bubenbande, Sumpf. Grandioser rhapsodisch neoexpressionistischer Kunstdialekt. »Das Graue bekommt Schwärze.«

Die Jury: Tobias Gohlis, Kolumnist der ZEIT, Sprecher der Jury | Volker Albers, »Hamburger Abendblatt« | Andreas Ammer, »Druckfrisch«, DLF, BR | Gunter Blank, »Sonntagszeitung« | Thekla Dannenberg, »Perlentaucher« | Fritz Göttler, »Süddeutsche Zeitung« | Jutta Günther, Nordwestradio | Sonja Hartl, »Zeilenkino«, »Polar Noir« | Hannes Hintermeier, »Frankfurter Allgemeine Zeitung« | Lore Kleinert, Literaturkritikerin | Elmar Krekeler, »Die Welt« | Kolja Mensing, Deutschlandradio Kultur | Marcus Müntefering, »Spiegel Online«, »Krimi-Welt« | Ulrich Noller, Deutsche Welle, WDR | Frank Rumpel, SWR | Jan Christian Schmidt, »Kaliber 38« | Guido Schulenberg, Nordwestradio | Margarete von Schwarzkopf, Literaturkritikerin | Ingeborg Sperl, »Der Standard« | Sylvia Staude, »Frankfurter Rundschau« | Jochen Vogt, »NRZ«, »WAZ«

Die **KrimiZEIT** am ersten
Donnerstag jeden Monats

Die **KrimiZeit** im NordwestRadio,
einem gemeinsamen Programm von
Radio Bremen und dem NDR:
www.nordwestradio.de

DIE ZEIT

**nordwest
radio**

Ein Programm von
Radio Bremen und dem NDR

UKW 88.3 | 95.4